

Amerikanische Hispinen.

Von

J. Weise.

Die folgenden Arten befinden sich im Deutschen Entomologischen Museum in Berlin-Dahlem und stammen hauptsächlich aus der Sammlung von Prof. Dr. Kraatz.

Cephalolia distincta Baly. 1 typisches ♀ von Bugaba ist an der hellen Färbung in Verbindung mit dunklen Beinen kenntlich, ziemlich schlank gebaut, 7,5 mm lang, sehr blaß bräunlich gelb, Fühler tief schwarz, Hinterbrust, Bauch und Beine pechschwarz, die Schenkelbasis etwas rötlich. Halsschild quadratisch, fast so lang als breit, an den gerundeten Vorderecken wenig vorgezogen.

Cephalolia bella Baly. 2 Typen von Bugaba haben dieselbe Form und Größe wie die vorige und unterscheiden sich sofort von den durchweg kleineren verwandten Arten mit einer gelben Längsbinde auf den Flügeldecken durch die auffällig starke Punktierung der letzteren.¹⁾

Sceloenopla (Pseudhispa) quadricolor n. sp. Elongata, supra viridis, elytris limbo angusto basali limboque latiore laterali et apicali (cupreo maculatis) flavis, angulo postico laterali obtuse-rotundato; subtus flava, antennis, pro- et mesosterno, coxis tarsisque nigris. — Long. 8,5—9,5 mm. Callanga.

Die bis jetzt bekannte größte Art dieser Gruppe, in Farbe und Zeichnung der *Pseudh. clara* am ähnlichsten, aber durch die größtenteils helle Unterseite, schwarze Fühler und Tarsen, das fast einfarbige Halsschild und die hintere Außenecke der Flügeldecken verschieden, welche stumpfwinklig-abgerundet ist. Oberseite lebhaft grün, ziemlich matt, der Vorder- und Hinterrand des Thorax schmal gelblich rot, ein Saum der Flügeldecken, welcher an der Basis fein, am Seiten- und Hinterrande breit und mit einigen schwärzlich-kupferigen Makeln versehen ist, nebst Hinterbrust und Beinen gelb, Tarsen, Hüften und Trochanteren, Vorder- und Mittelbrust sowie die Fühler schwarz. An letzteren ist die Unterseite des Basalgliedes rötlich, die ersten sieben Glieder sind kahl oder sehr spärlich behaart und mäßig glänzend, jedes der vier Endglieder kurz, dicht behaart, matt. Stirn eben, dicht und zart gerunzelt, mit feiner Mittelrinne; vorn in eine Spitze zwischen die Fühler verlängert, die unten plötzlich zu einer Mittelleiste des glatten Clypeus abfällt. Diese Leiste ist oben niedrig und fein, ver-

¹⁾ Die Beschreibung von *Cephalolia dorsalis* Baly ist unvollständig. Die Oberseite wird schwarz genannt, mit einer schwarzen keilförmigen, nach hinten verbreiterten Nahtbinde vor der Mitte der Flügeldecken. Wahrscheinlich ist die Grundfarbe der letzteren rot oder gelb.

breitert und erhöht sich allmählich nach vorn und trennt zwei weite Gruben, welche von dem etwas wulstartigen Seiten- und Vorderrande begrenzt sind. Das Halsschild ist etwas länger als an der Basis breit, dicht und mäßig stark punktiert, die Seiten konvergieren nach vorn sehr wenig, im vorderen Drittel etwas stärker. Flügeldecken noch kräftiger wie das Halsschild punktiert, die 5 ersten (ganzen) Reihen und die achte regelmäßig, die beiden dazwischen liegenden im ersten Fünftel fast regelmäßig, dahinter verworren und vermehrt, die beiden letzten Reihen auf dem Schulterlappen und am Hinterrande verdoppelt, dazwischen auf eine starke Reihe beschränkt. Die erste, zweite und vierte Längsrippe deutlich, jedoch fein und niedrig. Die Flügeldecken treten an der Basis schräg heraus, sind hinter der Schulter leicht verengt, sodann wieder allmählich verbreitert, ihre Schulter- und hintere Außenecke verrundet-stumpfwinkelig. Der Hinterrand ist neben der Außenecke sanft ausgeschweift und bildet dann einen sehr schwachen gemeinschaftlichen Bogen. Die dunklen Makeln des Seitensaumes bestehen aus einem Längsflecke, der den Schulterlappen einnimmt (die Epipleuren daneben bleiben grün), einer Linie in der letzten Punktreihe vor und neben der hinteren Außenecke, sowie einer breiteren Querlinie vor dem Spitzenrande.

Sceloenopla (Microdonta) Kraatzi n. sp. ♂. Cuneiformis, nigra, prothorace crebre punctato fulvo vitta media nigra, elytris quadrir-costatis fulvis, pone medium obscure aeneis vel nigro-coeruleis, margine laterali apicem versus valde dilatato. — Long. 13 mm. Peru: Vilcanota.

Lang dreieckig, schwarz, Thorax und vordere Hälfte der Flügeldecken hell rostrot; ersterer hat eine schwarze Mittelbinde, die etwas schmaler als die Stirn ist. Die Flügeldecken haben die hintere Hälfte metallisch dunkelgrün, an den Seiten dunkelblau und eine schwarze Nahtbinde, welche bis in die abgekürzte Punktreihe reicht, hinter dieser auf die Nahtkante beschränkt ist. Die rote Farbe reicht in dem Raume zwischen der Naht und der dritten Rippe bis hinter die Mitte, außen nur bis vor die Mitte. Die beiden ersten Fühlerglieder sind klein, die folgenden fünf zusammengedrückt und mäßig verbreitert, Glied 3 ist das längste, ziemlich doppelt so lang wie die beiden ersten zusammen, Glied 4—7 nehmen allmählich an Länge mehr wie an Breite ab, 8—10 sind schmal und kurz, das Endglied länger. Halsschild wenig breiter als lang, nach vorn verengt, an den Seiten zweimal ausgebuchtet, oben dicht punktiert, die Mittellinie glatt mit feiner Rinne. Die Scheibe der Flügeldecken hat 4 Rippen, von denen die vierte schwächer wie die andern und hinten mit ihnen fast verbunden ist; die Intervalle sind doppelreihig punktiert und die einzelnen Punkt-paare durch Querleistchen getrennt. Der abgesetzte Seitenrand erweitert sich gleichmäßig nach hinten, so daß die Flügeldecken ihre größte Breite kurz vor der abgestutzten und mit einigen undeutlichen stumpfen Zähnen versehenen Spitze erlangen; dieser Rand ist bis zur Mitte quer gerieft, dahinter dicht verworren und etwas runzelig

punktiert. Die Vorderschenkel erweitern sich, ähnlich wie bei den übrigen großen, dreieckigen Arten, an der Vorderseite in eine hohe, scharfe Längsleiste, die Vorderschienen sind mit einem langen, gekrümmten Dorne bewehrt. Der Penis ist klein, fast gleich breit und am Ende breit abgerundet.

Metaxyera purpurata Guér. Bei normal gezeichneten Stücken hat das Halsschild eine durchgehende, hinten verbreiterte schwarze Längsbinde auf rotem Grunde und auf den schwarzen Flügeldecken ist ein Saum am Basal- und dem Anfange des Nahtrandes nebst 3 abgekürzten Querbinden jeder Decke rot. Die erste läuft sehr schräg vom Ende der Schulterbeule nach hinten und innen, die zweite, dicht hinter der Mitte, und die dritte vor dem Hinterrande sind gerade.

Bei einem Stücke von Columbien ist die schwarze Thoraxbinde nur noch vor dem Schildchen vorhanden und die 3 Querbinden jeder Decke sind in je 2 kleine, gerundete Makeln aufgelöst, auch hängt der rote Basalraum nicht mehr mit dem kurzen Nahtsaume zusammen.

Die Gattung **Charistena** umfaßt 3 schlanke Arten:

1. **ruficollis** F. Schwarz, die Flügeldecken meist bläulich-schwarz, ihr Basalrand zwischen der ersten und zweiten Rippe, der Thorax oben und unten nebst einem mehr oder weniger großen Teile an der Basis der Vorderschenkel (seltener aller Schenkel) gelblich rot. Die Naht und die drei Rippen jeder Flügeldecke hoch, scharf begrenzt. Zwischen die fünfte und sechste Punktreihe schiebt sich auf dem hinteren Teile der Schulterbeule ein Punkt, oder eine Reihe von drei Punkten. Das Kopfschild ist glänzend schwarz, wenig gewölbt, etwas breiter wie lang, nach oben verengt und nahe der Fühlerwurzel breit abgerundet, unten fällt es sanft zu einem schmalen, ebenen Querstreifen ab. Die Mittelrinne der Stirn ist breit und tief, stärker wie die Augenrinne. L. 4—4,8 mm. Tropisches Südamerika.

ab. **lineola** n. ab.: Auf den Flügeldecken ist das erste Viertel oder Drittel der ersten Rippe rotgelb. Brasilien: Sao Paulo.

2. **Deyrollei** Baly. Schwarz, Prosternum oder die Vorderbrust mit Ausnahme einer Makel neben den Hüften, die Basis der Vorder- oder aller Schenkel, das Halsschild und eine Längsbinde am Seitenrande vor der Mitte der schwarzen oder bläulich schwarzen Flügeldecken rotgelb. Die beiden ersten Rippen jeder Decke kräftig und hoch, die dritte schwächer, die Basalkante stark erhöht und der erste Punkt der 4 inneren Reihen auffällig groß und tief. Kopfschild schwarz, ziemlich so lang wie breit, vorn im Bogen ausgeschnitten, nach oben verengt und die abgerundete Spitze viel höher als die Fühlerwurzel, in der Mitte glatt, an den Seiten punktiert. Stirn vorn rötlich gelb, die Augenrinne tief, die Mittelrinne weit und sehr flach. — L. 5—5,5 mm. Columbien, Panama.

3. **Bergi** Duviv. Etwas länger und flacher wie die beiden vorigen Arten, schwarz, eine Makel an der Basis der Schenkel (wenigstens der Vorderschenkel), das Kopfschild und Halsschild rotgelb, Stirn und Flügeldecken oft grünlich schwarz, letztere sehr schwach gerippt.

Die erste Rippe ist vorn unbedeutend gewölbt, erhebt sich erst hinter der Mitte und ist hinten am höchsten. Die zweite ist schmäler, die dritte sehr schmal, beide sind nur hinter der Mitte erhöht. Die doppelten Punktreihen der Intervalle sind kräftig, das Halsschild ist in der Mitte fast glatt, an den Seiten und im Quereindrucke vor der Basis ziemlich dicht punktiert. Das Kopfschild bildet eine Querwulst, die nicht dicht punktiert ist.

Ich beziehe diese Art, von der ich durch Staudinger 1 Exemplar aus Cayenne erhielt und ein anderes aus Paraguay (Reich) aus der Collect. Haag des Deutsch. Ent. Museums vergleichen kann, auf *Bergi*, obwohl die Fühler nicht mit der Beschreibung übereinstimmen. Ihre 6 ersten Glieder sind fast kahl; Glied 3 kürzer oder so lang wie 2, 4—6 jedes kürzer wie 3, die folgenden, von denen das zehnte und elfte zu einem verbunden ist, sind dicker als die vorhergehenden und ziemlich dicht gelblich behaart.

Hispa porosa Germ. habe ich im Col. Catalogus, pars 35 p. 23 zu *Anoplitis* gestellt, sie gehört aber nach einem typischen Stücke (Brasilien, Schaum) zu *Chalepus*, und mit ihr ist *tenuis* Chap. identisch.

Langgestreckt, schwarz, unten glänzend, oben fast matt, 2 breite Längsbinden des Halsschildes und eine Längsbinde jeder Flügeldecke gelblich rot. Letztere nimmt den Raum zwischen der zweiten und vierten Rippe von der Basis bis hinter die Mitte ein. Der Clypeus ist lang rechteckig, fein körnig punktiert. Fühler normal, ziemlich kräftig, Glied 3 wenig länger wie 2, die ersten vier Glieder wenig glänzend, die andern matt, die 5 Endglieder unbedeutend dicker wie die vorhergehenden. Thorax dicht punktiert, etwas breiter als lang, an den Seiten hinten fast parallel, vor der Mitte gerundet-verengt, rotgelb, ein feiner Seitensaum und eine Mittelbinde, hinten so breit wie das Schildchen, nach vorn verengt und mit einem schmalen Vorder- randsaume verbunden; schwarz. Flügeldecken wenig breiter wie das Halsschild, parallel, an den Seiten äußerst fein gesägt, hinten mit etwa 5 längeren dornförmigen Zähnen, auf der Scheibe mit zehn Punktreihen und vier Rippen: Die beiden ersten kräftig, die vierte schwächer, die dritte nur an der Schulter und vor der Spitze vorhanden.

Xenohalepus bogotensis n. sp. *Elongatus*, *niger*, *femoribus anticis subtus prothoraceoque fulvis*, *hoc nigro-quadrupunctato*, *articulo tertio antennarum elongato*, *elytris vitta laterali pone medium oblique abbreviata flava signatis*. — Long. 5 mm. Bogota (Bonneuil).

Eine schlanke kleine Art, die an dem sehr langen dritten Fühlergliede und der Thoraxzeichnung leicht zu erkennen ist.

Schwarz, die Unterseite der Vorderschenkel nebst dem Halsschilde rötlich gelb, letzteres mit 4 schwarzen Punkten, 2 neben einander wenig vor der Mitte und 2 in gleichem Abstände von einander auf der Basalkante. Außerdem ist das Pro- und Mesosternum und ein feiner Seitensaum des Bauches rötlichgelb, auf den Flügeldecken ein Seitensaum gelb. Dieser reicht vorn bis an die erste, nahe der Mitte bis an die zweite Rippe und ist dahinter schräg abgekürzt, indem der Hinter-

rand eine Linie bildet, die von der vierten Punktreihe nach hinten und außen läuft und den Seitenrand in $\frac{3}{4}$ Länge erreicht. Clypeus wenig länger als breit, fast quadratisch, gewölbt, grob gekörnt und gerunzelt. Fühler mäßig dick fadenförmig, Glied 3 länger wie die beiden ersten oder die beiden folgenden zusammen, unterseits in der Nähe der Mitte etwas ausgeschweift. Stirn sparsam punktiert und behaart, mit 3 Längsfurchen, die durch 2 Längskiele getrennt werden. Halsschild quer, vor der Mitte verengt, hinten leicht ausgeschweift, dicht punktiert. Flügeldecken mit 10 ganzen Punktreihen und 2—3 Punkten neben dem Schildchen, die beiden ersten Rippen kräftig, die beiden äußeren schwächer, die dritte in der Mitte weit unterbrochen.

Xenochalepus platymerus H. Luc. Brasilien (Schaum). Eine ausgezeichnete Art, deren eigentümlicher Umriß durch die Abbildung von Lucas gut wiedergegeben ist. Die Scheibe der Flügeldecken ist bis zur zweiten primären Rippe eben, dann fällt sie schräg bis zur vierten Rippe ab, die sehr schwach, niedrig und wenig deutlich ist und den ausgebreiteten Seitenrand begrenzt auf dem die neunte und zehnte Punktreihe liegt. Dieser Rand erweitert sich von ungefähr $\frac{1}{6}$ der Länge ab allmählich bis an das letzte Viertel, um sich dann in leichter Rundung zur schmalen Spitze zu verengen, welche einen gemeinsamen viereckigen Ausschnitt besitzt, der etwas länger wie breit ist. Die Schulter tritt nach außen in einem rechten Winkel vor, welcher von der dritten Rippe gebildet wird, die bald dahinter verschwindet; nachher ist der Raum zwischen der zweiten und vierten Rippe mit 2, später mit 3 unregelmäßigen Punktreihen besetzt. Der Clypeus ist gerunzelt, viereckig, konkav, nach oben ansteigend und etwas verengt; er geht oben in eine kleine dreieckige, höckerartig erscheinende Fläche über, die jederseits in eine rötliche Grube zur Einlagerung des ersten Fühlergliedes abfällt. Die Stirn hat eine feine Mittelrinne und eine tiefere Augenrinne jederseits. Das Halsschild verengt sich nach vorn und ist vor und hinter der Mitte leicht ausgebuchtet, auf der Scheibe dicht, nicht tief punktiert, mit einer durchgehenden flachen glatten Mittelrinne. Der Körper ist schwarz, das Pro- und Mesosternum, der vordere Zipfel des Metasternum, die Basis der Vorderschenkel, ein Ring über der Basis der Mittelschenkel nebst Halsschild und Flügeldecken gelb, rötlich angehaucht; eine breite Mittelbinde des Thorax (nicht ganz den Vorderrand erreichend) und auf den Flügeldecken eine ausgedehntere Zeichnung schwarz. Diese besteht aus einem Nahtsaume (im ersten und letzten Drittel ziemlich den Raum bis zur ersten Rippe einnehmend, dazwischen auf die Nahtkante beschränkt), einem kurzen Striche an der Basis zwischen den beiden ersten Rippen und einer unregelmäßigen Längsbinde, welche am Seitenrande unter der Schulter beginnt, dann den Raum zwischen der zweiten und vierten Rippe ausfüllt und hinter der Mitte eine große Längsmakel bildet, die bis an den Seiten- und Hinterrand und an die erste Rippe reicht.

Xenochalepus posticatus Baly. Ein Stück, von J. Metz in Brasilien bei Santos gesammelt, weicht durch schwarze Beine, an denen nur die Basis der Vorderschenkel gelb gefärbt ist, und eine schwarze schmale Längsmakel der Flügeldecken im ersten Viertel des Seitenrandes ab, welche dort die Epipleuren mit Ausnahme der äußersten Basis überzieht; auch die 5 letzten Fühlerglieder sind dicht behaart, matt, und verschmälern sich allmählich, während die breiteren Glieder 3—6 unbehaart, matt und mit sehr feinen Längsrippen unregelmäßig bedeckt sind. Die beiden ersten Glieder sind kahl und glatt, nicht zylindrisch, Glied 1 quer, 2 doppelt so breit wie lang. Auf den zehneinig punktierten Flügeldecken sind die beiden inneren Rippen kräftig, die vierte ist schwächer und die dritte endet schon in $\frac{1}{3}$ der Länge. Baly's Angabe: second and „third“ interspaces rather strongly costate ist in „fourth“ zu verbessern, in der Abbildung die linke Flügeldecke falsch gezeichnet, da die zweite Rippe nicht in der Schulterecke entspringen kann. Die Art läßt sich sicher von den ähnlich gefärbten durch die letzte Punktreihe der Flügeldecken unterscheiden, die sich desto mehr vom flach ausgebreiteten und an der äußeren Kante verdickt n abgesetzten Seitenrande entfernt je mehr dieser hinter der Mitte erweitert ist.

Balfosus conspersus Ws. Ein Exemplar aus Brasilien (Schaum) ist auf den Flügeldecken viel dunkler als normal gefärbt, indem die schwarzen Fleckchen, die über dieselben verteilt sind, sich vergrößert haben, teilweise zusammenfließen und den größten Teil der Flügeldecken einnehmen; ein zweites Stück aus Paraguay (Fiebrig) ist sehr hell gefärbt, die Fleckchen auf den Flügeldecken sind sehr klein und die beiden schwarzen Punkte des Halsschildes nur durch eine rötliche Trübung angedeutet.

Baliosus varius Ws. Ein Exemplar von Santos (J. Metz), 4 mm lang, Halsschild einfarbig, blaß gelb, hat auf den Flügeldecken folgende schwarze, bläulich schimmernde Zeichnung: einen Basalsaum, der sich von der Schulterbeule schräg nach innen und hinten bis neben die Naht zieht, dann auf dem ersten Intervalle einen Strich bis zur Mitte bildet, an den sich eine länglich viereckige Makel zwischen der ersten und dritten Rippe anschließt, eine Querbinde vor dem Hinterende und den Zahn an der hinteren Außenecke.

Baliosus viridanus Baly. 2 Stücke aus Bolivien.: Cochabamba (Germain). Diese kleine Art erinnert durch den Körperbau an eine *Uroplata*, durch Farbe und Zeichnung an eine *Pseudhispa*. Der Körper ist 4 mm lang, blaß rötlich gelb, kaum glänzend, die Mitte der Hinterbrust zuweilen angedunkelt, Fühler, Schienenspitze und Tarsen schwarz, eine breite gemeinschaftliche, hinten abgekürzte Längsbinde der Flügeldecken grün; der übrig bleibende helle und breitere Seitensaum hat je ein längliches und schwärzliches Fleckchen in $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ Länge, und der noch breitere Spitzensaum in der Mitte eine ähnlich gefärbte grade, schmale Querbinde. Fühler mit 11 deutlich getrennten Gliedern, von denen die 5 letzten verdickt sind. Stirn

matt, ohne Punkte, Halsschild quer viereckig, dicht punktiert, schmaler wie die Flügeldecken, diese ziemlich parallel, hinten breit gemeinschaftlich abgerundet, vorn mit 9, hinten mit 10 Punktreihen und einer abgekürzten am Schildchen. Die 4 inneren (ganzen) Punktreihen sind regelmäßig und stark, mit 2 feinen primären Rippen, und werden (ausgenommen im letzten Viertel) von der grünen Farbe bedeckt, die sich aber nahe der Basis und in der Mitte noch bis über die beiden folgenden Punktreihen ausdehnt. Diese bilden von $\frac{1}{3}$ der Länge bis zur Mitte, die beiden folgenden vor der Mitte nur eine Reihe. Die dritte und vierte Rippe treten nur hinter der Mitte deutlich hervor.

In meinen beiden Katalogen der Hispinen ist nachzutragen, daß Baly die Art, Biol. C. Am. VI, t. 3, f. 8, abgebildet hat.

Baliosus latus n. sp. Parum elongatus, sat latus, subtus niger, fulvo-variegatus, supra flavus, antennis, vitta media sublaevi prothoracis, scutello, macula communi basali, striola marginali apiceque elytrorum nigris, his bicarinulatis. — Long. 6 mm Paraguay (Fiebrig).

Einem breit gebauten, abgeflachten *Chalepus* ähnlich, auf den Flügeldecken mäßig, auf Kopf und Thorax stärker glänzend, unten schwarz, das Pro- und Mesosternum, der vordere Zipfel der Hinterbrust, das erste Bauchsegment mit Ausnahme des Hinterrandes, eine Makel an der Seite der folgenden Segmente und die Schenkel bis vor die Spitze rötlich gelb. Oberseite gelb, Fühler, eine Mittelbinde des Halsschildes, das Schildchen, ein Längsstrich unter der Schulter und das letzte Drittel oder Viertel der Flügeldecken nebst einer gemeinschaftlichen kleinen Makel hinter dem Schildchen schwarz. Kopfschild quer, gewölbt, glatt. Fühler kurz, ziemlich dünn, die 5 Endglieder deutlich verbreitert, Glied 1 und 2 kurz, 3 länger, 4—6 jedes so lang als 1, aber eine Spur breiter, 7—10 jedes so lang wie 3. Stirn glatt mit einer verloschenen Mittelrinne, der Hals schwärzlich. Thorax um die Hälfte breiter wie lang, hinten fast parallel, vor der Mitte gerundet-verengt, in den Vorderecken ein nach vorn gerichteter Borstenkegel, die Mitte der Scheibe glatt, die Seiten punktiert, vor der Basis jederseits ein weiter Quereindruck. Flügeldecken in den Schultern schräg heraustretend und breiter wie das Halsschild, nach hinten unbedeutend erweitert, am Ende breit gemeinschaftlich abgerundet und sehr kurz gezähnt, oben mit $10\frac{1}{2}$ regelmäßigen Punktreihen und 4 Rippen. Von letzteren ist die erste ganze und die zweite vor der Mitte kräftig und deutlich, hinter der Mitte nebst den beiden äußeren Rippen fein, niedrig, undeutlich. Die gemeinschaftliche schwarze Makel ist etwas länger als breit und reicht gewöhnlich bis an die erste Rippe, kann jedoch bis auf einen kurzen Nahtstrich schwinden; die schwarze Spitzenfärbung bildet eine gemeinschaftliche querovale Makel, in deren konvexen Vorderrand die gelb gefärbte erste Rippe noch ein Stückchen hineinläuft. Die Beine sind kurz, namentlich die Schienen.

Physocoryna parvula n. sp. Fusca, albido-flavo-variegata, prothorace sat obsolete foveolato, elytris fortiter punctatis, lateribus

antice vix denticulatis, apice sublobatis. — Long. 3 mm Paraguay (Fiebrig).

Kaum halb so groß wie *scabra* und durch folgende Punkte sicher verschieden: Die Vertiefungen und Erhöhungen des Halsschildes sind bedeutend flacher, die Flügeldecken sind an den Seiten mit äußerst kleinen Zähnen besetzt, die erst unter starker Vergrößerung sichtbar werden, hinten in einen viel kleineren, nur dreizähligen Lappen erweitert, und die Reste der unterbrochenen und unregelmäßig verbundenen Rippen der Scheibe haben zwar ungefähr dieselbe Lage, sind aber viel niedriger und steigen nur zu unbedeutenden Höckern oder Zähnen auf. Die Körperfarbe und Fühlerbildung ist in beiden Arten ziemlich übereinstimmend.

Ocotoma marginicollis G. Horn. Mexiko. Die Flügeldecken sind veränderlich gefärbt. Horn nennt die hintere Hälfte braun, Baly die Flügeldecken gelblich pechbraun mit einigen gelben Flecken; selten sind sie einfarbig verschossen gelb (Var. a), dann färbt sich die hohe, unregelmäßig ringförmige Runzel und der von ihr umschlossene Raum unmittelbar hinter der Mitte schwärzlich (sehr häufige Var. b), endlich werden die Decken schwärzlich (an einigen Stellen etwas heller wie an anderen) jedoch treten außer dem Schildchen eine kleine Quermakel auf dem verdickten Basalrande nahe der Schulter und ein kurzer Längsstrich auf der zweiten Rippe vor der gerundeten Runzel lebhaft gelb hervor.

Ocotoma Championi Baly aus Mexiko (Klingelhofer) ist mit *plicatula* am nächsten verwandt, aber viel schlanker gebaut, 5 mm lang, die Flügeldecken, welche am Außen- und namentlich am Hinterrande stärker bedornt sind, haben zwei Einschnürungen, eine lange und schwache vor der Mitte und eine kürzere und tiefere weit hinter derselben, ferner tritt die hintere Außenecke viel stärker heraus und der Spitzenrand ist sehr deutlich ausgeschweift und nahe der Naht in einen zweizähligen Zipfel ausgezogen. Die kielförmigen Erhebungen jeder Decke weichen erheblich ab. Sie bestehen hauptsächlich aus folgenden Leisten: eine sehr schräg von vorn nach außen und hinten ziehende innen neben der Schulter, bald dahinter eine ähnliche, aber weniger schräge; dann folgen zwei Leisten, von denen jede einen annähernd rechten Winkel bildet, dessen Scheitelpunkt nahe der Naht liegt und durch eine kurze Querleiste mit ihr verbunden ist, eine vor, die andre hinter der Mitte. An der Spitze endlich liegt eine kurze Längsleiste, die nach hinten mit der Naht divergiert. Die Fühler sind dünner wie die von *plicatula*, mit welcher die Färbung ziemlich übereinstimmt. Das Halsschild, welches kaum $\frac{1}{4}$ von der Länge der Flügeldecken besitzt, hat einen durchgehenden Quereindruck hinter dem aufgeworfenen Vorderrande und eine viel tiefere schwärzliche Quergrube jederseits vor dem Basalrande.

Ocotoma brasiliensis n. sp. Elongata, parum convexa, subopaca, nigricans parce ferrugineo-variegata, antennis octo-articulatis apicem versus sensim dilatatis, prothorace, ruguloso-punctato, elytris sat

fortiter striato-punctatis, costis tribus interruptis. — Long. 3,8 mm. Brasilia (Schaum).

Die bis jetzt bekannte kleinste Art, in der Körperform an *scabripennis* erinnernd, aber vor dem Hinterrande stärker erweitert und durch die regelmäßigere Skulptur der Flügeldecken von den übrigen Arten abweichend.

Gestreckt, abgeflacht, schwärzlich, rostrot gefleckt, ziemlich matt. Fühler 8-gliedrig, mit Ausnahme der beiden ersten Glieder rostrot, Glied 5 und 6 etwas stärker wie die vorhergehenden, 7 noch breiter und mit dem achten eine lange Keule bildend. Stirn matt, äußerst dicht und zart punktuert, mit durchgehender Mittelrinne, pechschwarz, ein unbestimmter Längsstrich neben jedem Auge rötlich. Thorax um die Hälfte breiter wie lang, die Seiten fast parallel, vor der Mitte leicht konvergierend, in den Vorderecken kurz zahnförmig ausgezogen, die Scheibe dicht runzelig punktiert, in der Mitte mit einer Querleiste, vor und hinter dieser quer vertieft, die Mittellinie glatt, rostrot, ähnlich auch der hintere Teil des Schildchens. Flügeldecken an der Basis fast gradlinig heraustretend und in den Schultern bedeutend breiter wie das Halsschild, dahinter leicht verengt, sodann parallel, nahe der Spitze wieder allmählich erweitert und hinten breit gemeinschaftlich abgerundet, nahe der Naht sanft ausgeschweift, oben abgeflacht, in 8 Reihen stark punktiert, mit 3 leistenförmigen primären Zwischenstreifen. Der erste ist vorn und hinten abgekürzt und viermal unterbrochen, so daß er aus 5 Stücken besteht, eins in der Mitte und je 2 davor und dahinter. Die zweite Leiste ist dreimal unterbrochen: in $\frac{1}{4}$ Länge, unmittelbar hinter der Mitte und am Beginn des Abfalles zur Spitze; die dritte ist ganz, nur auf einer kleinen Stelle in der Mitte etwas niedriger. Die siebente und achte Punktreihe sind auf einer langen Strecke in der Mitte auf eine Reihe beschränkt. Die Scheibe ist pechschwarz mit einigen rostroten Längsfleckchen, der erweiterte abgesetzte Spitzenrand, ein Seitensaum der Brust und des Bauches ist nebst den Beinen ebenfalls rostrot, die Mitte der Schenkel und Schienen aber angedunkelt.

Uroplata variegata n. sp. Elongata, apice leviter dilatata, rufoflava, nitida, fronte parce punctulata foveola impressa, prothorace crebre punctato, elytris apice subtruncatis striato-punctatis, quadricostatis, costa tertia medio longe interrupta, fascia subbasali anguloque laterali-postico nigro-coeruleis, fasciis duabus obsolete intus abbreviatis rufescentibus. — Long. 6 mm. Paraguay (Fiebrig).

Eine schlanke, eigentümlich gezeichnete Art. Lebhaft rötlich gelb, die Flügeldecken mehr gelb, glänzend; eine gemeinschaftliche stumpfwinkelige Querbinde dicht hinter der Basis und die hintere Außenecke metallisch schwärzlich blau, eine Querbinde in der Mitte und eine zweite, von der hinteren Außenecke schräg nach innen und vorn ziehende Binde, beide an der ersten Rippe abgekürzt und auf derselben undeutlich verbunden, rötlich braun. Die erste dieser Binden ist noch einigermaßen deutlich, die zweite sehr verloschen.

Die Fühler reichen bis hinter die Schulter, ihre beiden ersten Glieder sind etwas mehr gerötet wie die folgenden, Glied 3 merklich länger als 2, 7 und 8 leicht verdickt, letzteres mit einer mäßig scharfen, zusammengedrückten Spitze. Die Stirn hat wenige Punkte und eine kleine Mittelgrube. Thorax kaum um die Hälfte breiter wie lang, an den Seiten etwas gerundet und nach hinten sehr wenig, nach vorn stärker verengt, dicht punktiert, vor dem Schildchen mit einer weiten Grube und vor dieser eine kleine gerundete Stelle glatt. Flügeldecken breiter wie das Halsschild, bis zur Mitte parallel, dann allmählich und schwach erweitert und in den ziemlich rechteckigen Hinterecken am breitesten, am Ende abgestutzt und sehr kurz und fein gezähnt, mit 4 Rippen, von denen die dritte vor der Mitte unterbrochen ist. Die beiden ersten Intervalle haben regelmäßige Doppelreihen starker Punkte (das erste eine kurze Zusatzreihe neben dem Schildchen), die folgenden beiden sind an der Basis zusammen zweireihig, in der Mitte dreireihig und erst hinter der Mitte, wo die dritte Rippe wieder erscheint, vierreihig punktiert.

Uroplata coarctata n. sp. Pallide flava, nitidula, femoribus intermediis dorso infuscatis vel apice nigricantibus, vittis duabus prothoracis, fascia basali et subapicali vittaque laterali elytrorum, hac medio introrsum flexa, viridicoeruleis; elytris thorace valde latioribus, lateribus sat coarctatis, angulo postico in laminam trigonam acutam lateraliter productis. — Long. 5—5,5 mm. Brasilia (Schaum); Paraguay (Fiebrig).

In der Zeichnung an *submarginalis* erinnernd, aber in der Körperform sehr verschieden. Mäßig gestreckt, das Halsschild klein, die Flügeldecken viel breiter, an den Seiten ausgeschweift und an der hinteren Außenecke in einen großen, spitzen, dreieckigen und konkaven Zahn seitlich weit ausgezogen. Blaß gelb, der Rücken der Mittelschenkel mehr oder weniger angedunkelt, oder die Spitzenhälfte wenigstens oberseits pechschwarz, 2 Längsbinden des Thorax (eine hinter jedem Auge) und eine ausgedehnte Zeichnung der Flügeldecken metallisch grünlich blau. Letztere besteht aus einer Basalbinde, die das Schildchen frei läßt, also auf jeder Decke einen nach hinten geöffneten Bogen bildet, der sich am Seitenrande unter der Schulter fortsetzt, dann nach innen zieht, auf dem Raume zwischen der ersten und zweiten Rippe gradlinig nach hinten läuft (nur bleibt ein punktförmiger Fleck unmittelbar hinter der Mitte auf der ersten Rippe frei), in $\frac{3}{4}$ der Länge schräg nach außen zieht, den ganzen Seitenzahn bedeckt und eine schmale gemeinschaftliche Querbinde vor der Spitze bildet. Von der gelben Grundfarbe bleibt außer dem erwähnten Punkte der ersten Rippe eine große gerundete Makel hinter der Basis, eine halbovale Längsmakel an den Seiten, die Naht mit Ausnahme der Basis, eine gemeinschaftliche, nach innen verbreiterte Querbinde vor der Spitze und ein Spitzensaum übrig. Fühler kurz, 8-gliedrig, die beiden Endglieder bilden eine schwache und ziemlich kurze Keule. Halsschild um die Hälfte breiter wie lang, bis vor die Mitte an den Seiten ziem-

lich parallel, dann zu den zahnförmig vorgezogenen Vorderecken verengt, in der Mitte mäßig dicht, an den Seiten dichter punktiert und vor der Basis quer eingedrückt. Flügeldecken in $10\frac{1}{2}$ Reihen punktiert, die beiden ersten Rippen kräftig, die vierte etwas schwächer, die dritte fein in der Mitte weit unterbrochen, die vier Punktreihen 5—8 in der Mitte auf zwei beschränkt. Der Hinterrand ist schwach konvex, sehr fein und kurz gezähelt.

Uroplata obscurella n. sp. Elongata, sordide ochracea, opaca, antennis, vittis quatuor prothoracis (intermediis antice abbreviatis), plagis duabus communibus elytrorum pedibusque nigris, basi extrema femorum punctoque femorum anticorum flavis. — Long. 5—5,5 mm Paraguay (Fiebrig).

Gestreckt und fast parallel, matt, verschossen ockergelb, Fühler, 4 Längsbinden des Thorax, von denen die beiden mittleren vorn verschmälert und abgekürzt sind, die Flügeldecken (mit Ausnahme einer gemeinschaftlichen Querbinde nahe der Mitte, eines schmalen Seitensaumes und der Basis der dritten Rippe) und die Beine nicht tief schwarz, die Basis aller Schenkel und ein punktförmiger Fleck auf dem Rücken der Vorderschenkel verschossen gelb. Fühler schlank, das dritte Glied nicht ganz so lang wie die beiden ersten zusammen, und das achte etwa von der Länge der drei vorhergehenden Glieder. Stirn rechteckig, eben, undeutlich punktuert, mit feiner Mittelrinne. Thorax etwas breiter als lang, von der Basis zur Mitte wenig, davor stärker verengt, flach punktiert, die Mittellinie schwach erhöht. Flügeldecken etwas breiter wie das Halsschild, ziemlich parallel, hinten unbedeutend breiter als vorn, der schmal abgesetzte Seitenrand hat an der hinteren Außenecke 2 Zähnen, ist am Hinterrande erweitert, fein gezähelt und an der Nahtcke gemeinschaftlich flach viereckig ausgeschnitten. Der Rücken ist in $10\frac{1}{2}$ regelmäßigen Reihen punktiert, von denen je 2 durch eine Rippe getrennt werden. Die beiden ersten Rippen sind kräftig, die vierte ist viel schwächer und die dritte nur im ersten Drittel vorhanden. Ein gelb gefärbtes Stück der ersten Rippe läuft vor und hinter der hellen Querbinde noch in die schwarze Färbung der Scheibe hinein. Die Beine sind schlank.

Uroplata maculicollis Ws. Ein Stück aus Paraguay (Reich) weicht von dem aus Brasilien beschriebenen Typ durch blaß bräunlich gelbe Beine mit schwärzlichen Trochanteren ab und besitzt auf den gelben Flügeldecken folgende schwärzlich-grüne Zeichnung: auf der ersten und zweiten Rippe je 4 strichförmige Längsflecke, eine Schultermakel und die dritte und vierte Rippe, ausgenommen eine kurze Unterbrechung hinter der Mitte. Die Punktreihen 5—8 sind auf einer ziemlich langen Strecke in der Mitte unregelmäßig und auf 2 oder 3 Reihen vermindert. Körperform und Zeichnung des Kopfes und Halsschildes sind normal.

Uroplata nigritarsis n. sp. Oblonga, rufo-flava, antennis (articulo primo excepto), metasterno tarsisque nigris, prothorace crebre punctato punctis duobus elytrisque coeruleo-aeneis, his parce flavo-variegatis. — Long. 3—3,5 mm. Paraguay (Fiebrig).

Von den übrigen kleinen Arten durch die Farbe der Fühler und Tarsen in Verbindung mit der Zeichnung des Halsschildes abweichend. Wenig gestreckt, rötlich gelb, Fühler, mit Ausnahme des ersten roten Gliedes, Hinterbrust und Tarsen schwarz, 2 kleine, punktförmige Makeln neben einander in der Mitte des Halsschildes und die Flügeldecken metallisch bläulich grün, letztere mit einigen gelblich roten Fleckchen: ein Längsstrich an der Basis und zwei punktförmige Striche dahinter auf der ersten Rippe, ein Querfleck dicht hinter der Mitte von der zweiten Rippe bis zum Rande und an diesem mehr oder weniger weit nach vorn verlängert, endlich eine Quermakel in der Spitze. Fühler kurz, Glied 3 das längste. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, in der Mitte am breitesten und nach vorn stärker als nach hinten gerundet-verengt, dicht punktiert, die Vorderecken spitzwinkelig vorgestreckt. Flügeldecken breiter wie das Halsschild, parallel, hinten gemeinschaftlich abgerundet und verloschen gezähnt, auf dem Rücken mit 4 Rippen, von denen die erste die stärkste, die dritte in der Mitte unterbrochen sit. Ihr hinterer Teil verbindet sich am Ende mit der vierten und zieht schräg nach vorn bis dicht neben die zweite Rippe, der vordere Teil endet in $\frac{1}{3}$ Länge und in dem Raume zwischen beiden sind die Punktreihen 5—8 auf 3 vermindert.

Bei einem Exemplare sind die beiden Thoraxflecke nur noch angedeutet, so daß ihr völliges Verlöschen wahrscheinlich ist.

Heterispa bogotensis n. sp. Subtus nigra, pro- et mesosterno, apice metasterni femoribusque subtus flavis, supra sordide subtestaceo-flava, opaca, antennis, vertice, macula laterali et basali prothoracis, scutello apiceque elytrorum nigris, horum carina prima crassiuscula, secunda et quarta subtilissimis, tertia medio longe interrupta. — Long. 6—6,5 mm. Bogota (Schaum).

Von der Größe der *vinula*, durch Farbe und Zeichnung sofort von den übrigen Arten zu unterscheiden. Oberseite verschossen gelb mit rotbräunlichem Anfluge, matt, Fühler, Scheitel, eine Längsbinde an den Seiten des Halsschildes (hinten abgekürzt) und ein Fleck vor dem Schildchen (nach vorn verengt und verblaßt), das Schildchen, oft auch die Umgebung desselben auf den Flügeldecken bis zur ersten Rippe nebst der Spitze und deren dornförmigen Zähnen schwarz. Dieser Spitzensaum ist verschieden breit, er nimmt zwischen der Naht und der ersten Rippe etwa das letzte Fünftel oder Sechstel ein, verschmälert sich bis zur zweiten Rippe, verbreitert sich dann allmählich wieder bis zur vierten Rippe und ist zwischen dieser und dem Seitenrande sehr schmal. Die weißliche Spitzenmakel der verwandten Arten fehlt, oder ist durch einen verloschenen, sehr kleinen, rötlichen Fleck angedeutet. Die Unterseite ist schwarz, das Prosternum und ein Seitenstreifen der Vorderbrust, das Mesosternum und der vordere Zipfel der Hinterbrust nebst einem größeren oder kleineren Teile von der Unterseite der Schenkel rötlich gelb. Die erste Rippe der Flügeldecken ist kräftig, hinter der Basis am höchsten, sodann bis zum Ende niedriger und gleichmäßig hoch, die zweite, die hinten hoch aufsteigt, und die vierte sind schmal, niedrig, aber deutlich, die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [87A_5](#)

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: [Amerikanische Hispinen. 263-275](#)